

000024

Streng geheim!
Um Rückgabe wird gebeten!

Berlin, den 3. April 1981

4 Blatt

3 Exemplar

Ant. 10%

Nr. 92 / 82

INFORMATION

über

Gegnerkenntnisse zur Operationsplanung und Aufklärung der Streitkräfte des Warschauer Vertrages

Aufklärungsorgane der NATO haben in einer umfangreichen Analyse der Übungs- und Manöveraktivitäten der Landstreitkräfte des Warschauer Vertrages gegenüber dem NATO-Kommandobereich Zentraleuropa in der Zeit von Mai 1979 bis April 1981 beurteilt, inwieweit die militärischen Führungsorgane der Vereinten Streitkräfte über zuverlässige Angaben zu den NATO-Streitkräften verfügen und wie die Ausgangsgruppierung der östlichen Kräfte mit hoher Wahrscheinlichkeit gegliedert sein wird.

Dabei sind sie zu folgenden Feststellungen gekommen:

1. Ungeachtet der durch Maßnahmen der Desinformation verfälschten Gegnerangaben ist die Schlußfolgerung begründet, daß die Führung der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Vertrages über Kenntnisse aus der NATO-Operationsplanung verfügt und sie im Ausbildungsprozeß der in der DDR und CSSR stehenden Gruppierungen zur Feinddarstellung verwendet. Daneben werden auch solche Feindangaben benutzt, die von der friedenszeitlichen Standortverteilung der NATO-Truppen ausgehen. Hier läßt sich die Führung der östlichen Streitkräfte von dem Grundsatz leiten, daß die Friedensdislozierung so nahe wie möglich am Einsatzraum liegt.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2
000025

Jede aufgeklärte Veränderung der Struktur und Bewaffnung bei den NATO-Streitkräften wird im Warschauer Vertrag sofort an die Truppe weitergeleitet. In die Feinderkennung werden dabei nicht nur die in der ersten Operationsphase eines Krieges zu erwartenden NATO-Kräfte, sondern auch die möglicherweise in späteren Phasen auftretenden Kräfte und Mittel einbezogen. So befaßt sich beispielsweise die NVA der DDR mit dem VII. US-Armee Korps und dem II. BRD-Armee Korps, obwohl ihr diese Kräfte bei Kriegsbeginn nicht gegenüberstehen werden.

Berichte in östlichen Medien über die NATO-Herbstübungsreihe sprechen im Zusammenhang mit der Norddeutschen Tiefebene von einer idealen Panzerrollbahn, ohne kenntlich zu machen, ob diese Bezeichnung sich auf westliche oder östliche Kräfte beziehen soll. Da der Abschnitt zwischen Hamburg und Lüneburg ein (militärgeografisch bedingtes) Fassungsvermögen von sechs Panzerdivisionen in der ersten Staffel aufweist, ist ein Bezug auf einen Angriff des Warschauer Vertrages möglich.

2. Die seit 1975 erarbeiteten Schlußfolgerungen wurden bestätigt, nach denen die auf dem Schauplatz von Kriegshandlungen Mittel-Westeuropa stationierten sowjetischen und nicht-sowjetischen Streitkräfte in den drei strategischen Richtungen Nord, West und Südwest als Fronten der 1. strategischen Staffel angesetzt werden.

a) Nordfront

- 2. Gardepanzerarmee (SU) in der operativen Richtung Nordseeküste; erstes Hauptziel - Hamburg;
- Teile der 5. Armee (MB V der NVA), vor allem die 8. MSD, zur Führung der Anfangsoperation in operativer Richtung Schleswig-Holstein, einzelne Kräfte u. U. in Richtung Südrand Hamburg, Nordseeküste;
- Kräfte des Pommerschen Militärbezirks (Polnische Armee) zur Durchführung von Seelandungen in Dänemark;
- Vereinte Ostseeflotten zur Unterstützung der Handlungen der Kräfte der NVA und der Polnischen Armee, zur Öffnung der Ostseeausgänge und Schaffung von Voraussetzungen für Operationen zur See in der Nordsee;

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

000026

- weitere Kräfte der Polnischen Armee, der Nordgruppe (SU) und der sowjetischen Militärbezirke Baltikum und Bjelorußland in der zweiten Staffel.

b) Westfront (3 bis 4 Armeen in der ersten Staffel)

- 3. Stoßarmee (SU) mit wahrscheinlich unterstellter 1. MSD (NVA) links von der 2. Gardepanzerarmee in der Hauptrichtung Ruhrgebiet;
- 3. Armee (MB III der NVA) mit wahrscheinlich einer Division der 20. Gardearmee (SU) links an die 3. Stoßarmee anschließend;
- 8. Gardearmee am linken Flügel der Front in Hauptrichtung Frankfurt/M;
- Kräfte der 1. Gardepanzerarmee (SU) der 20. Gardearmee (SU), des Schlesischen Militärbezirks (Polnische Armee), des sowjetischen Militärbezirks Bjelorußland und Mob.-Kräfte der NVA in der zweiten Staffel, davon Teile der 20. Gardearmee u.U. gegen Westberlin.

Wahrscheinliche operationelle Konfrontation:

Teile des I. AK (BRD), des I. AK (Niederlande), des I. AK (Großbritannien) und US-Kräfte gegen Teile der 3. Stoßarmee (SU) und NVA-Truppen;

das I. AK (Belgien) und Teile des III. AK (BRD) gegen NVA-Kräfte, denen Verbände der GSSD unterstellt sein können;

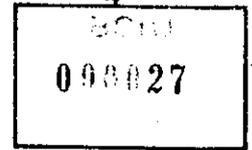
Teile des V. AK (US) und des III. AK (BRD) gegen die 8. Gardearmee (SU).

c) Südwestfront

- 1. Armee (CVA) am rechten Flügel, in Hauptrichtung Nürnberg, Ingolstadt; operatives Ziel der 2. Staffel der Armee (nach Einführung in die Operation) - die Rheinübergänge;
- 4. Armee (CVA) anschließend, in allgemeiner Richtung München;
- Kräfte der Zentralgruppe der Streitkräfte (SU) in der zweiten Staffel;

Ungewißheit: Verwendung der Verbände des Militärbezirks Ost der CVA.

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT



Wahrscheinliche operationelle Konfrontation:

Teile des II. AK (BRD), des VII. AK (US) und der 4. mech. Brigadegruppe (Kanada) gegen Kräfte der CVA;

nach Einführung der 2. Staffel (Reserven) auf Seiten französische Kräfte¹ gegen sowjetische Truppen.

KOPIE
BStU

Diese Information darf in Interesse der Sicherheit der Quelle nicht publizistisch ausgewertet und nicht weitergegeben werden.

¹ die Kalkulation französischer Kräfte ist von den NATO-Aufklärungsorganen ohne Einschränkung oder Bedingung vorgenommen worden.

